

**Beschluss des Landrats vom 30.10.2025**

Nr. 1385

**20. Energiepolitik mit Augenmass: PV-Förderung muss Netzrealität berücksichtigen**  
2025/211; Protokoll: pw

**Christine Frey** (FDP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

**Christine Frey** (FDP) führt aus, es gebe immer mehr Landwirte, die statt landwirtschaftlicher Produktion auf den Dächern ihrer Liegenschaften mit Photovoltaikanlagen Energieproduktion betreiben würden. Gegen das ist auch überhaupt nichts einzuwenden. Anscheinend gibt es im Ebenrain-Zentrum eine Beratungsstelle, welche bei der Erstellung solcher Anlagen berät. In einem Fall hat sich ein Landwirt beraten lassen und hat ein Jahr lang geplant, am Schluss hatte aber die EBL gesagt, sie könne aufgrund mangelnder Netzkapazität die Anlage überhaupt nicht anschliessen. So etwas ist störend. Es braucht eine Koordination zwischen Kanton und den Energieversorgungsunternehmen, damit ein solcher Leerlauf nicht passiert. Die Beantwortung der Interpellation ist aus folgenden Gründen unbefriedigend: Erstens wird die Verantwortung konsequent auf den Bund abgeschoben. Zweitens bleibt die Antwort zur Rolle des Ebenrain eher vage; statt Klarheit über die Ressourcen und Aufgaben gibt es nur ausweichende Formulierungen. Drittens findet die kantonale Steuerung mit den Netzbetreibern schlicht nicht statt. Viertens werden Zahlen zu Verzögerungen oder Kosten nur pauschal und unpräzise angegeben und fünftens fehlen eigene kantonale Massnahmen zur Begrenzung der Netzkosten völlig, genannt werden einzig bundesrechtliche Instrumente. Die Beantwortung ist rein technisch, die politische Kernfrage, wie der Kanton die Verantwortung übernimmt und Leerläufe vermeidet, wird nicht beantwortet.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---